

# Aus den Verbänden

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Eidgenössische Sängerei = Revue de la Société fédérale de chant**

Band (Jahr): **35 (1971)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

son *Romande* und des *Chor Viril Grischun* besonderen Applaus ernteten; doch auch die deutschsprachigen Chöre bedienten sich teilweise der französischen und italienischen Sprache, so die Frauenchöre und der *Berner Verein Zürich*, während die Gemischten Chöre und Männerchöre zum Teil kunstvoller gesetzte, teils auch einfache volkstümliche Lieder erfolgreich vortrugen. Besonders begrüsst wurde auch der *Reformierte Jugendchor Höngg* mit seinen frischen Gesängen. Die vielen Dirigenten der Chöre mögen mit einem Gesamtlob für die sorgfältige Vorbereitung und reibungslose Abwicklung des von schönem Wetter begünstigten Konzertes vor zahlreichem Publikum geehrt werden. Der spiritus rector des Anlasses, *W. Schäppi*, trat zum letztenmal vor die mit Recht begeisterte Hörerschaft. Ihm sei ein besonderer Dank gewidmet. *O.U.*  
*100 Jahre Männerchor Harmonie Schaffhausen*

Am 26. September feierte der Männerchor Harmonie Schaffhausen in eindrucklicher Weise seinen hundertsten Geburtstag. Das Schwergewicht der Veranstaltungen wurde auf das Konzert in der Kirche St. Johann gelegt, das durchwegs günstige Eindrücke hinterließ. In einem schönen, formal hervorragend angelegten Programm konnte der Chor seine Qualitäten zeigen. Diese liegen eher im Piano-Bereich, einer feingestufteten Dynamik und einer guten, ohne weiteres verständlichen Aussprache. Unter diesen Umständen war es nicht verwunderlich, daß ein so heikles Lied wie «Die Nacht» von Schubert eine exzellente Wiedergabe erfuhr. Poetisch, blitzsauber und rein erstand sie vor uns. Gelegentlich wäre aber ein kräftigeres Zupacken erwünscht gewesen. Daß der Verein nicht nur bei den alten Meistern, sondern auch bei den Zeitgenossen musikalisch ausgezeichnet zu Hause ist, bewies der wirklich schöne und ergreifende Vortrag von Johann Baptist Hilbers «Rütli». Zu solchen und andern hervorragenden Leistungen können wir dem Chor und seinem Leiter Rolf Rutishauser nur gratulieren. Sie haben durch ihre Leistungen dem Festtag die wahre Bedeutung gegeben.

Als Solisten hörten wir Hanny Rutishauser, Sopran, und Ernst Langmeier, Violine, Zürich, begleitet von Werner Deller, Zürich. Wir haben Frau Rutishauser in jüngster Zeit einige Male gehört und jedesmal erfreuliche Fortschritte festgestellt. So auch diesmal: Die Höhe ist

heute stets locker, strahlend und bis in die Spitzentöne vollkommen ausgeglichen, aber auch die Mittellage hat an Volumen zugenommen. Man braucht kein Prophet zu sein, um festzustellen, daß sich hier eine legitime Nachfolgerin unserer berühmten Konzertsängerinnen ankündigt. Man sollte die weitere Entwicklung dieser Sängerin aufmerksam verfolgen. Ernst Langmeier ist ein ausgezeichnete, musikalischer, auf das Virtuose hin tendierender Geiger. Die Tzigane von Ravel schien uns allerdings in diesem Programm etwas deplaciert.

Nach dem Konzert versammelte sich die Festgemeinde im Casino, um auf die vergangenen hundert Jahre Rückschau zu halten. Präsident Walter Kübler konnte eine illustre Schar von Behördevertretern begrüßen, und am Gratulationsreigen beteiligten sich die Herren Regierungsrat Hofer, Stadtrat Dr. Reiniger, Nationalrat Waldvogel, Max Schneider vom Zentralvorstand ESV und Arnold Geyer, Präsident des Kantonalgesangsvereins. Herr Marguth ließ nochmals die Geschichte des Vereins erstehen, der auch heute in Schaffhausen Ansehen und Wertschätzung genießt. Das zeigte die Feier im Casino in eindrucklicher Weise. *H.E.*

## Aus den Verbänden

### Chorverband Zürich

Nachdem sich die Sängervereinigung der Stadt Zürich im Hinblick auf einen Zusammenschluß mit dem Bezirksgesangsverein Zürich im letzten Frühling aufgelöst hatte, ist nun die Vereinigung dieser beiden Verbände Wirklichkeit geworden. Eine außerordentliche Delegiertenversammlung schloß 41 Männer-, Frauen- und Gemischte Chöre zum neuen «Chorverband Zürich» zusammen. Als Verbandspräsident wurde der amtierende Präsident des nun erloschenen Bezirksgesangsvereins Zürich, Werner Loeffel, gewählt. Die beiden Musikdirektoren Henri van Voornveld und Harry Graf wurden zu Verbandsdirigenten bestimmt. Ziele des Chorverbandes Zürich sind Förderung des guten Chorliedes, Durchführung von Gruppenkonzerten in den vier Landessprachen sowie Pflege der Freundschaft unter den Mitgliedchören. Die Gewinnung der Jugend für den Chorgesang wird eine weitere Aufgabe sein.

NB. 15 Männerchöre sind Mitglied des Eidgenössischen Sängervereins.

### *Bezirkssängerfest Ottikon-Gossau*

Unter den Auspizien des Verbandspräsidenten Karl Wismer, des OK-Obmannes E. Müller und des musikalischen Betreuers Herbert Messikommer führten die Gesangsvereine von Ottikon am 20. Juni ihren von 28 Chören beschickten Sängeranlaß durch. Besondere Bedeutung erhielt dieses Sängerkonzert durch die als Schlußvortrag zum Wettliederkonzert, das unter der Kontrolle von Walter Meier und Rudolf Wipf stand, dargebotene «Missa brevis», auch Orgelmesse genannt, von Haydn, die vom Männerchor Rüti in Gemeinschaft mit der Sopranistin Helen Keller, Ernst Wildermuth, Orgel, und dem Orchesterverein Rüti unter Leitung von Friedrich Joss eine prachtvolle Kulmination schuf. Als weiteres nachahmungswertes Novum sei das Marsch- und Wanderlieder-Defilee erwähnt, das eine ganz ausgezeichnete Auflockerung und Bereicherung des Festprogrammes war.

R.W.

### *Bezirkssängerfest Embrach*

Zur Feier seines 150-Jahr-Jubiläums veranstaltete der Männerchor Embrach das Sängerkonzert des Bezirkes Bülach vom 4. Juli. Dank der Planung des initiativen Verbandspräsidenten Werner Spühler waren Rahmen und Festprogramme festlich und gediegen. Die Einzelvorträge, die durchwegs gutes bis sehr gutes Niveau zeigten, erklangen im Gemeindehaus und in der Kirche und wurden von Fritz Gersbach, André Jacot, Otto Uhlmann und Rudolf Wipf begutachtet. Einen besonderen musikalischen Genuß vermittelte die «Chambre XXIV» des Männerchors Zürich, die unter Werner Girsberger Gesänge von Schubert und Schoeck in einprägsamer und kultivierter Weise zu Gehör brachte. Wie eh und je verstand es der Bezirksdirigent Willy Staub, der die Sektionen geschickt in Gruppen aufteilte, dem Hauptkonzert Profil und nachhaltige Wirkung zu verleihen.

R.W.

### *Westschweizerischer Sängerverband*

Der Westschweizerische Sängerverband, dem die deutschsprechenden Chöre des Welschlandes angehören, führte unter seinem Präsidenten Werner Studer das 16. Sängerkonzert am 4., 5. und 6. Juni im historischen Unterwalliser Städtchen Monthey durch. Die Einzelvorträge, die vielfach auswendig dargeboten wurden, zeugten von

sorgfältigem Studium und beherzter Wiedergabe. Die Liedwahl war außerordentlich vielgestaltig, sie brachte Werke von Lassus und Roselli, solche aus der Klassik und der Romantik und reichte bis zu Sätzen von Jomini und Vuataz. Die Jury, bestehend aus Fritz Gersbach, Charles Held und Rudolf Wipf, konnte von den 38 Chören, die nicht weniger als zehn Kantone vertraten, 28 mit Gold auszeichnen. R.W.

### *Sängertag im «Säuliamt»*

Aus Anlaß seines hundertjährigen Bestehens wurde dem Männerchor Affoltern a.A. unter dem Triumvirat der Herren Oskar Wuest, Otto Näpfer und Ernst Baur die Durchführung des diesjährigen Bezirkssängertages vom 12. Juni übertragen. Die 15 Verbands- und 14 Gastvereine erfreuten in separaten, parallel laufenden Konzerten in der Aula und der Turnhalle des neu erbauten Schulhauses Ennetgraben zahlreiche Hörer mit ihren prächtigen Liedern. Die beiden Experten Jakob Brunner und Rudolf Wipf durften den meisten Chören aufgeschlossene Liedwahl und überdurchschnittlich gute Leistungen attestieren. Der gewaltige Sonderapplaus war dem Männergesangsverein Zurlauben, Trier a.d. Mosel, nach der vollendeten A-cappella-Wiedergabe von Bruckners «Trösterin Musik» aufrichtig zu gönnen.

R.W.

### *Kantonalgesangsfest beider Basel*

Das 10. Kantonalgesangsfest beider Basel vom 26./27. Juni in Arlesheim mit OK-Präsident Josef Hofmeier an der Spitze war in jeder Beziehung eine großartige, lichtvolle und zielweisende Sängermanifestation. Stofflich begegnete man erlesenen Werken aus allen Stilbezirken, deren Wiedergabe die Qualitäten der Chöre ins beste Licht rückten. Neben Schweizer Liedmeistern kamen solche aus vielen anderen Nationen zu Wort, so daß ein herrlicher musikalischer Querschnitt ausgefächert wurde. Bedeutsame Akzente erhielten die Wettgesangskonzerte, die in der Domplatzturnhalle und der Aula Gehrenmatte unter der fachlichen Zensur von André Jacot, Andreas Krättli, Emil Schenk und Paul Huber, Albert Jenny und Rudolf Wipf durchgeführt wurden, dank dem Miteinbezug von Jugend- und Kinderchören. Faszinierende Momente brachten die Begrüßungskantate «Werk und Feier» von

Hans Riedi mit der Mezzosopranistin Ruth Köppel und einem Bläserensemble der BOG sowie das Festkonzert, das dem Schaffen lebender Schweizer Komponisten und dem Gedächtnis an Hans Lavater gewidmet war. Die beiden Verbandsdirigenten Alfred Bürgin und Fritz Fischli verstanden es meisterhaft, Inhalt und Stimmung der Lieder wesensgetreu und überzeugend zu beglaubigen. R.W.

#### *Chorleiterkurs 1971 des Appenzellischen Sängerverbandes*

Wie vor zwei Jahren führte der Appenzellische Sängerverband wieder einen Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene durch. Eingeladen waren Dirigenten, Vizedirigenten und daran interessierte Sängerinnen und Sänger unserer Chöre.

Dieser Aufforderung folgte eine stattliche Schar. An sechs aufeinanderfolgenden Samstagmitten traf man sich in St. Gallen zu intensiver Arbeit. Die Leitung lag wiederum in den bewährten Händen unseres Kantondirektors, Herrn Peter Juon, St. Gallen.

Für die Fortgeschrittenen umfaßte das Programm nebst Dirigieren auch Stimmbildung, Aussprache und Liedergestaltung. Besonders wertvoll waren für die Chorleiter auch die zahlreichen Tips, die ihnen Herr Juon aus seiner reichen Erfahrung weitergab.

In jedem Chor sollte jemand in der Lage sein, als Chorleiter in die Lücke springen zu können. So wurde bei den Anfängern tüchtig das richtige Taktschlagen und das Anstimmen von Liedern geübt.

In beiden Abteilungen wurde mit Freude und Aufmerksamkeit gearbeitet. Dies zeigte sich ganz besonders, wenn sich alle Teilnehmer zu einem Chor vereinigten. So konnte unter der Leitung der verschiedenen Dirigenten auch der Chorgesang gepflegt werden. Sogar der Kantondirektor fügte sich dann als Sänger willig den Anweisungen.

Am vergangenen Samstag ging dieser Kurs zu Ende. Die neugewonnenen Erkenntnisse werden hoffentlich da und dort wieder frischen Wind in die Chorproben bringen. Es ist eigentlich schade, daß sich nicht noch mehr Chorleiter an diesen unentgeltlichen Kursen beteiligen. Allzuoft fehlt es nämlich nicht nur an den Sängern, wenn es in einem Chor nicht richtig vorwärtsgehen will, sondern eben auch am Dirigenten.

Die Teilnehmer danken dem Kursleiter, Herrn Peter Juon, an dieser Stelle ganz besonders für seine Arbeit und den wertvollen persönlichen Kontakt zwischen dem Kantondirektor und den Chorleitern.

### *Ehrentafel*

#### *Abschied vom St. Galler Knabenchor*

Bei einer schlichten Feier verabschiedete sich am letzten Septembermontag im Bürgli-Singsaal der Gründer und seitherige Leiter des St. Galler Knabenchores: Peter Juon. Zugegen waren alle Knabenchorler, die Kommission mit Ehemaligen sowie der Schulvorstand Dr. Urs Flückiger.

Am 5. Juli 1946 hatte Peter Juon, damals schon einige Jahre Gesangslehrer am Bürgli, aus lauter Begeisterung am Knabengesang diesen kleinen Spezialchor von rund 40 Buben gegründet und seither 478 Knaben zu guten Sängern geschult, bis sie jeweils nach 1- bis 4-jähriger Mitgliedschaft wegen Stimmbruchs ausscheiden mußten. Und gerade dieser Umstand, immer mit neuen Stimmen anfangen zu müssen, war eine nicht leichte, aber von Peter Juon stets ernstgenommene Aufgabe. Mit seinem Chor trat er in den 25 Jahren über 100mal in kleinen und größeren Konzerten an die Öffentlichkeit, führte seit 1958 die Offenen Singen und viele Adventskonzerte durch. Die schönste Freude erlebte er, als ihm die Stadtbehörde sein emsiges Wirken für die Jugend in Form eines Anerkennungspreises verdankte.

### *Chöre im Radio*

Samstag, 13. November 1971, 10.05–15.30 Uhr MW:

Erinnerung an das 9. Singtreffen schweizerischer Frauenchöre 1971, Bern

Samstag, 13. November, 18.05–18.30 Uhr UKW:

*Romanische Lieder*, gesungen vom Chor viril rumantsch, Bern, Leitung: Luzi Bergamin

*Insertionspreise:* 1 Seite Fr. 250.–, 1/2 Seite Fr. 130.–, 1/4 Seite Fr. 70.–, 1/8 Seite Fr. 38.–. Rabatte: 3 × gleicher Text 5%, 6 × gleicher Text 10%, Inserate in 6-Punkt-Schrift 50% Zuschlag. Inseratenannahme: Art. Institut Orell Füssli AG, Zeitschriftenabteilung, Postfach, 8022 Zürich. Telefon (051) 336611.